

Selbstbewusste Volksschulkinder

Ein Projekt mit dem Titel „Igel“ haben die Volksschulkinder Leoben Göss erarbeitet.

MANUELA MACHNER

In den letzten Jahren hat sich viel in der Kinderwelt geändert. Die Jüngsten müssen bereits viele Ansprüche erfüllen: Einerseits sollen sie stark und selbstbewusst sein und andererseits in der Gruppe brav, angepasst und ausgeglichener sein. Um den Kindern

zu helfen, hat die Volksschule Leoben Göss mit Lernberaterin Barbara Tolliner ein außergewöhnliches Projekt mit dem Titel „Igel“ umgesetzt.

„Ich bin wertvoll!“

Ziel des Projektes war es den Kindern ein starkes Selbstwertgefühl zu vermitteln. Jedes Kind hat gelernt seine Stärken zu erkennen und diese auch entsprechend auszudrücken. Außerdem wurde eine Lerntypbestimmung durchgeführt, damit jeder Schüler weiß, wie er/sie am leichtesten lernt, ob

durch Hören, Sehen oder mit Bewegung. Auf diese Weise können die Kinder gezielt mit ihren Stärken arbeiten.

„Ich akzeptiere dich!“

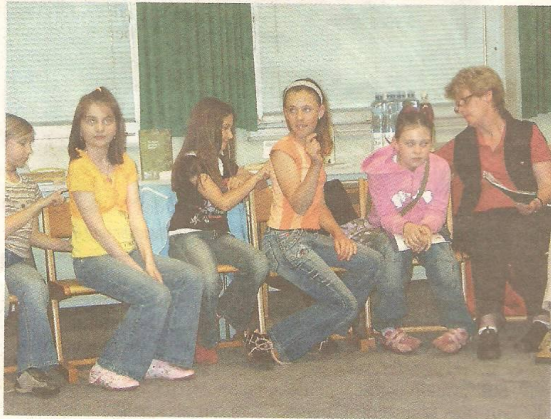
Dann lernten die Kinder wie wichtig es ist, Unterschiede zu akzeptieren und Menschen nicht nach Äußerlichkeiten zu beurteilen. Wichtig bei diesem Teil war Klaus Tolliner, der selbst beide Unterschenkel und den linken Oberarm amputiert hat. Er führte mit den Kindern ein Rollstuhltraining durch. Die Kinder konnten mit einem Kinderrollstuhl versuchen Hindernisse zu überwinden, und lernten, dass sehr viel Vertrauen dazugehört, um sich in dieser Position helfen zu lassen.

„Gut in der Gruppe“

Als dritter Schwerpunkt lernten die Schüler miteinander in Gruppen zu arbeiten. Die Kinder wurden zufällig zu Gruppen zusammengewürfelt und mussten gemeinsam verschiedene Aufgaben lösen und ihre Ergebnisse auch am Elternabend präsentieren. Schnell stellten die Kinder fest, dass sehr viel Rücksicht, Zuhören und gegenseitiges Akzeptieren notwendig ist, um erfolgreich in einer Gruppe arbeiten zu können.

Letzten Montag wurden nun die Ergebnisse den Eltern präsentiert, und die Kinder konnten die Resultate aus den Gruppenarbeiten zeigen und ihr Gelerntes gleich praktisch anwenden. Dass dieses Projekt bei den Kindern sehr viel Eindruck hinterlassen hat, zeigten Briefe, die die Schüler geschrieben hatten und an diesem Abend vorlasen. Die sehr berührenden Worte machten deutlich, wie viel Spaß die Kinder gehabt hatten, aber auch welche außergewöhnliche Bindung die Betreuerin in dieser Zeit zu den Kindern aufbauen konnte.

Das Projekt, das aus neun Einheiten zu je zwei Stunden bestand, wurde zur Hälfte von der Gemeinde und zur Hälfte von den Eltern finanziert.



Bei dem Projekt „Igel“ lernten die Volksschüler aus Leoben Göss Selbstbewusstsein an den Tag zu legen. Alleine, zu zweit und in der Gruppe. Machner

